

Ein Quantensprung in der Kunststoffprothetik

| André Hönigschmied

Sieben Monate nach Markteinführung des Mikroperlenkunststoffes megaCRYL, der von der retect Kunststofftechnik GmbH (Rodheim) in Zusammenarbeit mit megadental GmbH entwickelt wurde, berichtet der Laborleiter Anwendungstechnik über die ersten Kundenergebnisse.



Eine fertige Arbeit unter Verwendung des Mikroperlenkunststoffes megaCRYL.

Eine Vielzahl unserer Kunden hat die Artikel von ZTM Karl-Heinz Körholz (Quintessenz Zahntechnik 03/2007) und Heiko Geil (Dentallabor 03/2007) zum Anlass genommen, um unseren Werkstoff ausgiebig im Laboralltag zu testen. Teilweise wurden die Versuchsreihen, wie sie ZTM Körholz beschrieb, wiederholt durchgeführt, um ihre Ergebnisse zu bestätigen. Die Resultate waren durchweg identisch. Ursprünglich wurden wir mit diesem System belächelt. Kunststoff abzuwiegen sei, so die Aussagen namhafter Labore, ein Mehraufwand, der erstens nicht notwendig sei und zweitens nicht bezahlt werde. In unserer Aussage, das Abwiegen des Kunststoffes bringe einen erheblichen wirtschaftlichen Nutzen, sehen wir uns nun jedoch bestätigt. Wir haben festgestellt, dass sich so mancher Zahn-techniker doch ernsthaft Gedanken gemacht haben muss, denn unser mega-Exact-Kit wurde bis jetzt über 1.000 Mal verkauft. Eine sehr interessante Aussage eines bundesweit bekannten Technikers, der in den Medien mehrfach über Qua-

lität berichtete, war: „Wir produzieren Qualität und Ästhetik, das fängt schon beim Präzisions-Gips-Modell an. Hier wiegen wir den Gips und messen die Flüssigkeit ab. Warum also nicht auch in der Kunststoffprothetik? So brauchen wir weniger Monomer, verringern folglich das Restmonomer, erzielen eine bessere Passgenauigkeit und eine reproduzierbare Farbe bei einer späteren Reparatur oder Unterfütterung.“

Um die Vorgehensweise des Abwiegens zu erleichtern, haben wir einen Tipp des Berliner Zahntechnikers Jörg-Uwe Weiss umgesetzt und das megaExact-Kit kreiert. Dieses System sichert dem Labor in Verbindung mit der „megaExact“-Waage bei genauer Einhaltung der empfohlenen Mengen an Pulver und Flüssigkeit die ermittelten Restmonomerwerte, die auch ZTM Karl-Heinz Körholz in seinem Bericht veröffentlicht hat. Hilfreich bei der Umsetzung unserer Marketing-Strategie war auch der Erfahrungsbericht des Labors Raschke Zahntechnik aus Billigheim, der in der Quintessenz-Zahntechnik 07/2007 erschienen ist. Hierzu kam eine Aussage von einem Kollegen: „Wenn schon ein kleines Fachlabor dieses Material wählt, muss an dieser Sache doch was dran sein.“

Fazit

megaCRYL zeigt ein sehr gutes Fließverhalten und – bei Einhalten der empfohlenen Mengen an Pulver und Liquid – eine hervorragende Passgenauigkeit. Der Monomergehalt wird durch das Zusammenspiel megaCRYL S + N Liquid und die Ver-

wendung des megaExact-Kits deutlich reduziert. Durch die Mikroperlen, die eine bessere Dichte bewirken, lassen sich erstellte Totalprothesen, Schienen und Bohrschablonen wesentlich besser bearbeiten und polieren als alle bisherigen PMMA-Werkstoffe ohne Mikroperlen. Gerade bei der Herstellung von Bohrschablonen für die Implantologie zeigt dieses Material durch seine hervorragende Eigenschaft seine wahre Stärke.

Vielen Dank an dieser Stelle an unsere Partner, die uns bei der Umsetzung so tatkräftig unterstützt haben.

Forschung und Entwicklung sind bei uns Punkte, auf die wir einen sehr großen Wert legen. Lassen Sie sich überraschen, was wir Ihnen zur IDS 2009 vorstellen. Die Projekte, an denen im Moment gearbeitet wird, werden gerade im Bereich Kunststofftechnik eine Revolution darstellen!

Stand: November 2007



kontakt.

megadental GmbH

Seeweg 20

63654 Büdingen

Tel.: 0 60 42/97 55-0

Fax: 0 60 42/97 55-20

E-Mail: info@megadental.de

www.megadental.de